

Rubus leucandrus Focke

ssp. *leucandrus*

Weißmännige Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

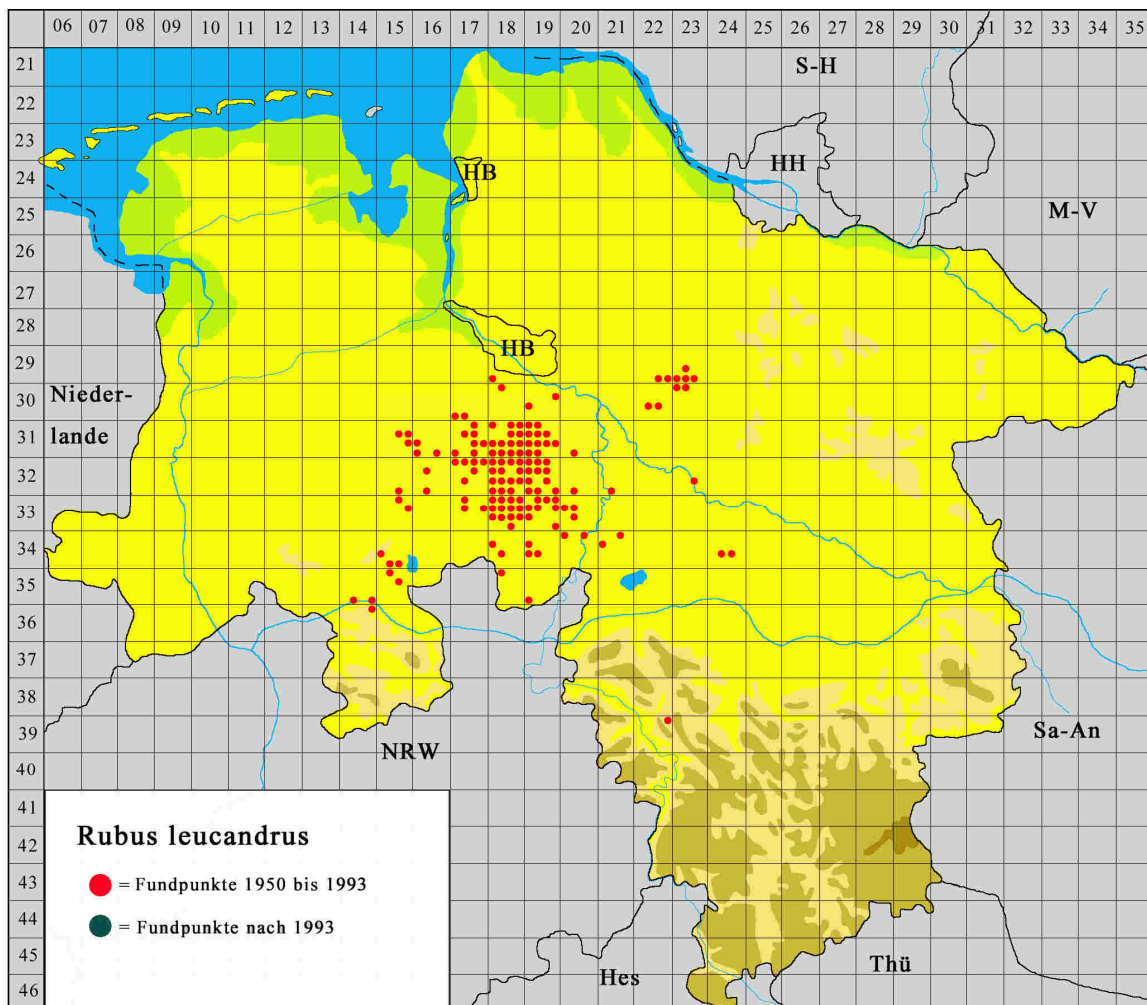
Schössling	<ul style="list-style-type: none"> - Form: hochbogig, stumpfkantig-rundlich oder flachseitig, matt weinrot - Behaarung: locker mit feinen Büschelhaaren und einzelnen einfachen Haaren besetzt (5-10[->30] Härchen pro cm²), ± verkahlend und oft nur noch an den Stachelbasen mit Büschelhärchen - Stieldrüsen: ohne - Stacheln: zu 3-8 pro 5 cm, am Grunde sehr breit, in eine schlanke Spitze verschmälert, geneigt, gerade oder etwas gekrümmt, 5(-6) mm lang
Blätter	<ul style="list-style-type: none"> - Blättchenanzahl: deutlich fußförmig bis fast handförmig 5-zählig - Behaarung: oberseits tief dunkelgrün, mit 1-5(-10) Haaren pro cm², unterseits grün, mit wenigen, nicht fühlbaren Haaren - Endblättchen: mäßig lang gestielt (33-38 %), aus breitem, seicht herzförmigem Grund eiförmig oder verlängert elliptisch mit oft ± parallelen Seiten, dann allmählich in eine nur wenig abgesetzte, ca. 15 mm lange Spitze verschmälert - Serratur: oft etwas periodisch mit fast geraden Hauptzähnen, 2-3 mm tief - Seitenblättchen: untere 1-4 mm lang gestielt - Blattstiel: behaart, mit 6-12 oft stark gekrümmten, 2-3 mm langen Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none"> - Form: schmal oder durch verlängerte Seitenäste breit und etwas sperrig - Blätter: deutlich unterhalb der Spitze beginnend - Achse: mäßig bis dicht filzig-zottig behaart, auf 5 cm mit 5-10 ziemlich breiten bis schlanken geneigten, geraden oder etwas gekrümmten 4-5 mm langen Stacheln - Blütenstiele: mit sehr kurz stieldrüsigem Deckblättchen, 10-30 mm lang, wirrhaarig-filzig, ohne oder mit 1(-2) Stieldrüsen; Stacheln zu 5-10, etwas ungleich, schwach oder deutlich gekrümmt, (1,5-)2-3 mm lang - Kelch: grau(-grün) filzig, meist stachellos, zurückgeschlagen - Kronblätter: weiß, elliptisch, lang benagelt - Staubblätter: viel länger als die blassgrünlichen Griffel. Antheren kahl (selten etwas behaart) - Fruchtknoten: (fast) kahl

Kurzcharakteristik: Charakteristisch für diese im nördlichen Teilareal der Gesamtart vorkommende Ausprägung sind die verlängerten, oft parallelrandigen, ziemlich lang bespitzten Blätter, die lebend auch an die von *R. plicatus* erinnern.

Ähnliche Taxa: *R. plicatus*, *R. gratus*, *R. planus*, *R. macrophyllus*

Ökologie und Soziologie: In Gebüschern, auf Lichtungen und an Waldrändern auf mäßig nährstoffreichen Böden. Wohl regionale Charakterart des Lonicero-Rubenion silvatici.

Verbreitung: Als Gesamtart eine mäßig weitverbreitete euatlantische Sippe, deren Areal von Bremen durch das westliche und mittlere Niedersachsen und Westfalen bis in die Niederlande, ins Rheinland und nach Belgien reicht. Die ssp. *leucandrus* repräsentiert dabei die nördliche Ausbildung, die im Rheinland in die südliche Ausprägung (ssp. *belgicus*) übergeht.



Rubus leucandrus in Niedersachsen

Gesamtverbreitung: Von Niedersachsen teilweise disjunkt durch Nordrhein-Westfalen bis Belgien.

Verbreitung in Niedersachsen: Streckenweise ziemlich häufig westlich der Weser. östlich der Weser ein kleines Teilareal zwischen Verden und Soltau.

Verbreitungsangaben aus: Atlas der Brombeeren von Niedersachsen und Bremen, von Anfred Petersen und Heinrich E. Weber unter Mitarbeit von Hans Oluf Martensen und Eckhart Walsemann. in: Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Heft 28, Hannover 1993, 204 Seiten

***Rubus leucandrus* kommt in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern nicht vor.**